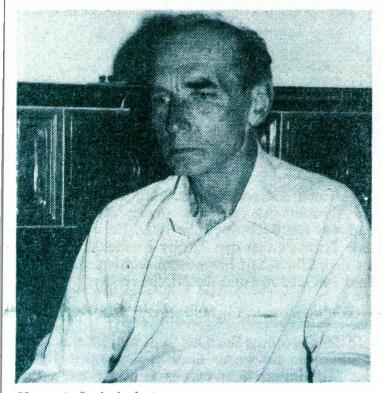
Das unzerstörbare Paradies

"Manche belächeln mich, weil ich noch den Gesang der Vögel und das Rauschen der Wälder verstehe, weil ich an Gott glaube, der mich als Sämann zu seiner rechten Hand gemacht hat. Ich bin berufen, Bauer zu sein. Ich brauche keine Maske tragen und keine Rolle spielen, ich bin, der ich wirklich bin."



Hans Außerladscheiter

Das schreibt Hans Außerladscheiter in der Einleitung zum Büchlein "Das unzerstörbare Paradies – Gedichte vom einfachen Leben", das kürzlich im Eigenverlag des Tiroler Bauernbundes erschienen ist. Vor fast fünfzig Jahren, 1952, hat die Tiroler Jungbauernschaft den Gedichtband "Bergfrühling" ihres Mitgliedes Hans Außerladscheiter herausgebracht. Das nun erschienene Büchlein zeigt, "daß der Bauerndichter sich selber treu geblieben ist. Er hebt die bäuerliche Welt, die er so liebt, in das zeitlos Wesentliche", schreibt dazu Alt-Bauernbunddirektor Dr. Alois Leitner im Vorwort.

Außerladscheider spannt in diesem Werk, das mit Zeichnungen von Max Schural sowie Elisabeth und Anni Gatterer illustriert ist, einen weiten Bogen: Vom "Alten Bauerngeschlecht" und vom "Alten Hof" über Themen des Frühlings und der Liebe bis zu Kindheitserinnerungen und schließlich zum besinnlichen Ausklang der "Stillen Zeit". Die Sprache, übrigens Hochsprache, nicht Dialekt, ist schlicht, ohne Pathos, sie wirkt dafür umso ehrlicher und glaubwürdiger. Aus den Zeilen spricht die Lebenserfahrung eines Menschen, der fern vom Getöse der Zeit seinen Weg geht und für die feinen Regungen der Natur und damit letztlich auch der

"Manche belächeln mich, weil ich noch den Geng der Vögel und das Rauschen der Wälder verche, weil ich an Gott glaube, der mich als Sämann kurz, der noch mit dem Herzen denken kann.

Man glaubt ihm, wenn er zum Abschluß schreibt: "Wenn mein Leben noch einmal vor mir läge und alle Wege offenstünden, ich würde ohne Zögern wieder Bauer werden. Meine Erlebnisse und Eindrücke waren so erhebend und großartig, daß ich eine Ewigkeit darüber nachdenken könnte. Ich habe gefunden, was Millionen Menschen vergeblich suchen: Frieden, Erfüllung und das Wissen um den Sinn des Lebens."

Das 110 Seiten starke, broschierte Büchlein eignet sich vorzüglich als nettes Geschenk. Es ist zum Preis von S 98.— beim Tiroler Bauernbund, Brixner Straße 1, 6020 Innsbruck, Tel. 0 51 2/59 9 00, erhältlich.

Schloß Thurnegg

(Die heutige Landw. Lehranstalt Rotholz)

Im Düster der mächtigen Linden hab' oft ich mit dir gewacht und träumte mit Wolken und Winden in lauschiger Sommernacht.

Der Brunnen nur plätschert leise inmitten der Rosenpracht und mit der traulichen Weise die alte Zeit erwacht:

Ich sehe Ritter und Knappen im gleißenden Harnisch stehn und Wimpel mit trutzigen Wappen im Winde flattern und wehn.

Dann dröhnet bei uralten Bäumen der wilden Turniere Klang und flutet aus prunkenden Räumen die Freude, der Festgesang...

Doch ferne dem Festesrauschen sah ich ein Mägdelein einsam der Harfe lauschen im grünen Mondenschein. – Und von den Linden fallen die Düfte schwer im Wind – was fliehst du die festlichen Hallen, du liebliches Königskind?

Da donnert mit mächtigem Schallen der Turmuhr zeitmessender Schlag; wie Nebel die Bilder verwallen . . . wie lang ich geträumt haben mag?

Ich aber schaute noch immer die Bilder unverwandt, bis lohend der Morgenschimmer hoch über den Türmen stand...

Hans Außerladscheiter